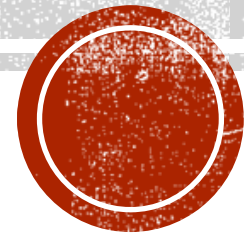


BIBLISCH KLAGEN

Klagelieder 3





ANONYMER AUTOR

KLAGELIEDER

KLAGEGEDICHTE IN DER BIBEL:

(SICHE PSALM 10, 63, 69, 74, 79)

- EINE ART PROTEST
- EIN WEG, UM GEFÜHLE ZU VERARBEITEN
- EIN ORT, UM VERWIRRUNG AUSZUDRÜCKEN



KLAGEGEDICHTE STELLEN EINE HEILIGE WÜRDE IM MENSCHLICHEN LEID HER

STRUKTUR DER FÜNF GEDICHTE:

ALPHABETGEDICHT	GEORDNETE & KLARE STRUKTUR	VS.	CHAOTISCHER & SCHMERZVERWORRENE TRAUER
-----------------	----------------------------	-----	--

1. Ȳ (=A) 4. 7 (=D) ...
 2. ȳ (=B) 21. ȳ (=S)
 3. ȳ (=G) 22. ȳ (=T)

1 TOCHTER ZIONS TRAUER & SCHAM

JERUSALEM PERSONIFIZIERT ALS "DIE TOCHTER ZION"

ZERSTÖRUNG DER STADT = TOD EINES GELIETEN MENSCHEN

2 JERUSALEMS UNTERGANG & GOTTES ZORN

GÖTTLICHER ZORN ≠ SPONTANER ÄRGER
 = GOTTES GERECHTIGKEIT

GOTT WIRD NICHT SCHNELL ZORNIG, ER WIRD ABER ÜBER DAS BÖSE IM MENSCHEN RICHTEN.

3 DER LEIDENDE

SPRACHLICHE WIE NI:

HIOPS KLAGE (Kap. 3)

KLAGE-PSALMEN (22, 69)

LIEDER VOM LEIDENDEN DIENER GOTTES (JESATA 53)

„DIE GNADE DES HERRN NIMMT KEIN ENDE! SEIN ERBARMEN HÖRT NIE AUF, JEDEN MORGEN IST ES NEU. GROS IS SEINE TREUE. MEINE SEELE SPRICHT: DER HERR IST MEIN ANTEIL, AUF IHN WILL ICH HOFFEN.“

— 3. 22-24

4 DIE EROBERUNG VON JERUSALEM

DIE VERGANGENHEIT

DIE EROBERUNG

5 GEMEINSCHAFTSGEBET FÜR GOTTES GNADE

KLAGE STELLVERTRETTEND FÜR ALLE

DENK AN UNS, HERR: SCHAU AUF UNSERE SCHANDE!

HERR, DU HERRSCHST EWIG!

WILLST DU UNS VERGESSEN UND VERLASSEN?

AUCH WENN DU UNS GANZ VERWORFEN HAST...?

DAS BUCH ENDET MIT EINEM WIDERSPRUCH:

GOTTES GERICHT WIRD DER NÄHRBODEN FÜR HOFFNUNG

Klagelieder 3

1 Ich bin der Mann, der tief gebeugt worden ist durch die Rute seines Zorns.
2 Mich hat er verjagt und in die Finsternis geführt und nicht ans Licht. 3 Nur gegen mich kehrt er immer wieder seine Hand den ganzen Tag. 4 Er hat mein Fleisch und meine Haut verfallen lassen und meine Knochen zermalmt.
5 Er hat rings um mich her Gift und Leid aufgebaut. 6 In Finsternis ließ er mich wohnen wie längst Verstorbene. 7 Er hat mich eingemauert, dass ich nicht herauskommen kann; mit ehernen Ketten hat er mich beschwert.
8 Selbst wenn ich schreie und rufe, verschließt er doch [die Ohren] vor meinem Gebet. 9 Mit Quadersteinen hat er meine Wege vermauert, hat meine Pfade gekrümmt. 10 Er lauert mir auf wie ein Bär, wie ein Löwe im Dickicht. 11 Er hat meine Wege versperrt und hat mich zerfleischt, mich arg zugerichtet. 12 Er hat seinen Bogen gespannt und mich dem Pfeil zum Ziel gesetzt. 13 Er hat mir in die Nieren gejagt die Söhne seines Köchers. 14 Ich bin meinem ganzen Volk zum Gelächter geworden, ihr Spottlied den ganzen Tag.



15 Er hat mich mit Bitterkeit gesättigt, mit Wermut getränkt. 16 Er ließ meine Zähne sich an Kies zerbeißen, hat mich niedergedrückt in die Asche. 17 Ja, du hast meine Seele aus dem Frieden verstoßen, Dass ich das Glück vergaß. 18 Und ich sprach: Meine Lebenskraft ist dahin, und auch meine Hoffnung auf den HERRN! 19 Gedenke doch an mein Elend und mein Umherirren, an den Wermut und das Gift! 20 Beständig denkt meine Seele daran und ist tief gebeugt!

21 Dieses aber will ich meinem Herzen vorhalten, darum will ich Hoffnung fassen: 22 Gnadenbeweise des HERRN sind's, dass wir nicht gänzlich aufgerieben wurden, denn seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende; 23 sie ist jeden Morgen neu, und deine Treue ist groß! 24 Der HERR ist mein Teil!, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. 25 Der HERR ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht. 26 Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung des HERRN.



Klagelieder 3

1 Ich bin der Mann, der tief gebeugt worden ist durch die Rute seines Zorns.
2 Mich hat er verjagt und in die Finsternis geführt und nicht ans Licht. 3 Nur gegen mich kehrt er immer wieder seine Hand den ganzen Tag. 4 Er hat mein Fleisch und meine Haut verfallen lassen und meine Knochen zermalmt.
5 Er hat rings um mich her Gift und Leid aufgebaut. 6 In Finsternis ließ er mich wohnen wie längst Verstorbene. 7 Er hat mich eingemauert, dass ich nicht herauskommen kann; mit ehernen Ketten hat er mich beschwert.
8 Selbst wenn ich schreie und rufe, verschließt er doch [die Ohren] vor meinem Gebet. 9 Mit Quadersteinen hat er meine Wege vermauert, hat meine Pfade gekrümmt. 10 Er lauert mir auf wie ein Bär, wie ein Löwe im Dickicht. 11 Er hat meine Wege versperrt und hat mich zerfleischt, mich arg zugerichtet. 12 Er hat seinen Bogen gespannt und mich dem Pfeil zum Ziel gesetzt. 13 Er hat mir in die Nieren gejagt die Söhne seines Köchers. 14 Ich bin meinem ganzen Volk zum Gelächter geworden, ihr Spottlied den ganzen Tag.



15 **Er** hat mich mit Bitterkeit gesättigt, mit Wermut getränkt. 16 **Er** ließ meine Zähne sich an Kies zerbeißen, hat mich niedergedrückt in die Asche. 17 Ja, **du** hast meine Seele aus dem Frieden verstoßen, Dass ich das Glück vergaß. 18 Und ich sprach: Meine Lebenskraft ist dahin, und auch meine Hoffnung auf den HERRN! 19 Gedenke doch an mein Elend und mein Umherirren, an den Wermut und das Gift! 20 Beständig denkt meine Seele daran und ist tief gebeugt!

21 Dieses aber will ich meinem Herzen vorhalten, darum will ich Hoffnung fassen: 22 Gnadenbeweise **des HERRN** sind's, dass wir nicht gänzlich aufgerieben wurden, denn **seine** Barmherzigkeit ist nicht zu Ende; 23 sie ist jeden Morgen neu, und **deine** Treue ist groß! 24 Der HERR ist mein Teil!, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. 25 **Der HERR** ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht. 26 Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung **des HERRN.**



- Hiob 2, 10 Wenn wir das Gute von Gott annehmen, sollten wir da das Böse nicht auch annehmen?
- Hiob 19, 19 Alle meine Vertrauten verabscheuen mich, und die ich liebte, haben sich gegen mich gewandt. 20 An meiner Haut und meinem Fleisch klebt mein Gebein, und ich habe kaum noch Haut, um meine Zähne zu behalten. 21 Erbarmt euch, erbarmt euch doch über mich, ihr, meine Freunde, denn die Hand Gottes hat mich getroffen! 22 Warum verfolgt ihr mich ebenso wie Gott und werdet nicht satt, mich zu zerfleischen?
- Jesaja 53, 10 Aber dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen; er ließ ihn leiden. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Nachkommen sehen und seine Tage verlängern; und das Vorhaben des HERRN wird in seiner Hand gelingen.
- Jona 2, 4 Denn du hattest mich in die Tiefe geschleudert, mitten ins Meer, dass mich die Strömung umspülte; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich.
- Klagelieder 3, 37 Wer hat je etwas gesagt und es ist geschehen, ohne dass der Herr es befahl? 38 Geht nicht aus dem Mund des Höchsten hervor das Böse und das Gute?



- 5.Mose, 32: 39 Seht nun, dass Ich, Ich allein es bin und kein Gott neben mir ist! Ich bin's, der tötet und lebendig macht, ich zerschlage und ich heile, und niemand kann aus meiner Hand erretten!
- 2.Mose, 4: 11 Da sprach der HERR zu ihm: »Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht ihn stumm oder taub oder sehend oder blind? Bin ich es nicht, der HERR?



15 **Er** hat mich mit Bitterkeit gesättigt, mit Wermut getränkt. 16 **Er** ließ meine Zähne sich an Kies zerbeißen, hat mich niedergedrückt in die Asche. 17 Ja, **du** hast meine Seele aus dem Frieden verstoßen, Dass ich das Glück vergaß. 18 Und ich sprach: Meine Lebenskraft ist dahin, und auch meine Hoffnung auf den HERRN! 19 Gedenke doch an mein Elend und mein Umherirren, an den Wermut und das Gift! 20 Beständig denkt meine Seele daran und ist tief gebeugt!

21 Dieses aber will ich meinem Herzen vorhalten, darum will ich Hoffnung fassen: 22 Gnadenbeweise **des HERRN** sind's, dass wir nicht gänzlich aufgerieben wurden, denn **seine** Barmherzigkeit ist nicht zu Ende; 23 sie ist jeden Morgen neu, und **deine** Treue ist groß! 24 Der HERR ist mein Teil!, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. 25 **Der HERR** ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht. 26 Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung **des HERRN.**



Römer 8

28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz^[6] berufen sind. 29 Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

